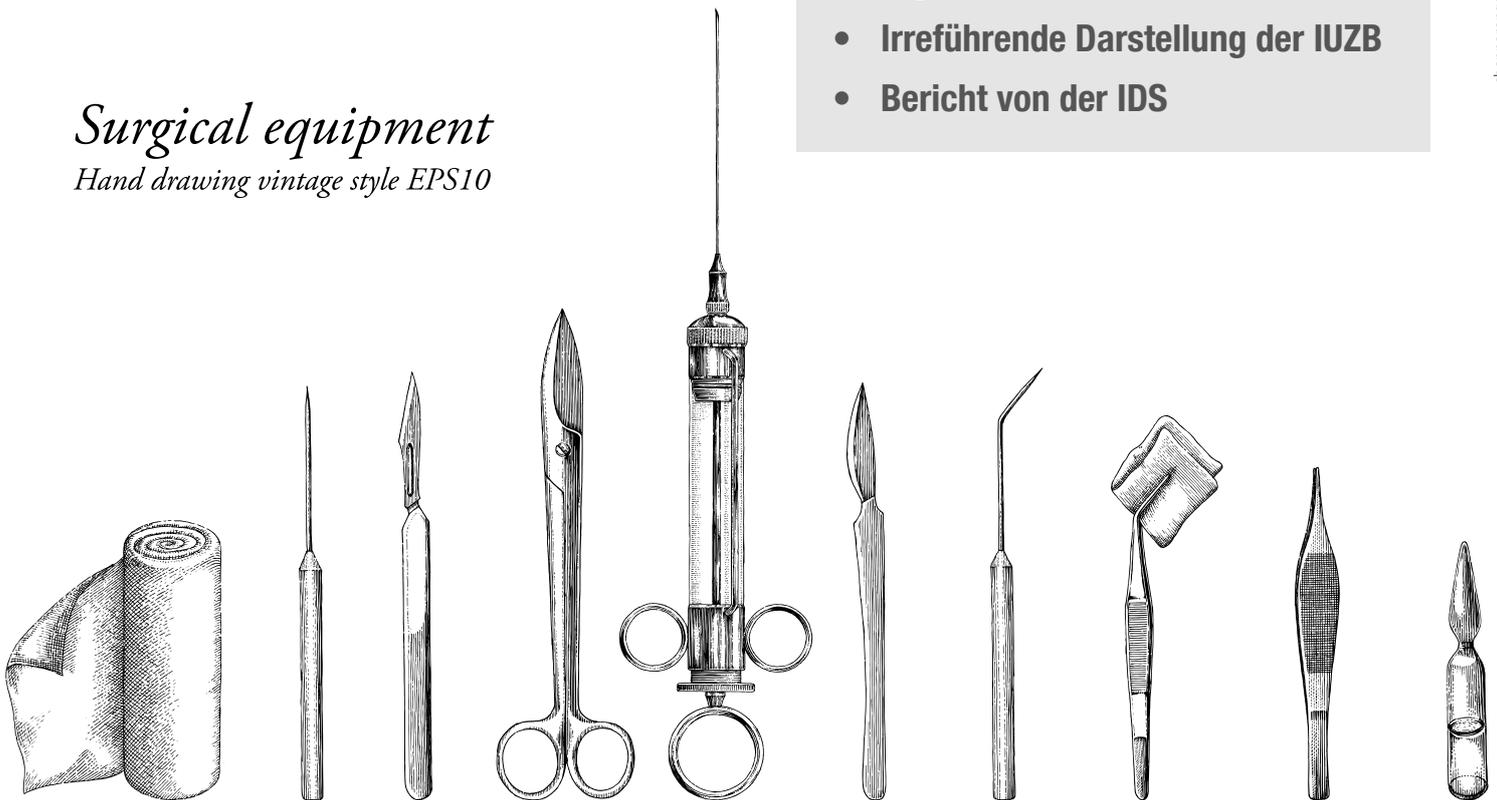


Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

Surgical equipment
Hand drawing vintage style EPS10



- Überraschendes ZÄPP-Umfrage-Ergebnis
- Irreführende Darstellung der IUZB
- Bericht von der IDS

Fortbildungen, die begeistern – im Future Center

Die Future Dental Academy bietet auch 2019 wieder zahlreiche implantologische Fortbildungen an.

Neu ist die Zirkon-Implantat-Fortbildung am Samstag, der „BioWin!- & Smart Grinder-Tag“.

Der Smart Grinder erzeugt durch Partikulierung eines extrahierten Zahns Ihres Patienten autologes Knochenersatzmaterial (KEM) – der Goldstandard von KEM dank vieler Knochenwachstumsfaktoren in den Zähnen – sogar mehr als im Knochen selbst. Socket Preservation ist z. B. ein typischer Einsatz für den Smart Grinder.

BioWin! ist ein ausgereiftes Implantatsystem, bereits seit 2004 zugelassen – zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen u. a. die Osseointegrationsrate von 95,8 %. Die Implantate zeichnen sich durch eine besonders raue Oberfläche und einen geringen Aluminiumoxid-Anteil von lediglich 0,25 % aus.

„Keramik ist nicht schwieriger als Titan – aber anders!“ Deshalb legen wir allen „Keramik-Interessierten“ nahe, eine spezielle Fortbildung zu besuchen, um alle Tricks dieses Materials kennen zu lernen.

Der Freitag gehört ganz der minimal-invasiven Insertions-Technik.

Lernen Sie das Insertionsprotokoll „MIM!“ inkl. des internen, direkten Sinuslifts, die CNIP-Navigation (Cortical Navigated Implant Procedure) sowie die horizontale Distraktion ohne Bildung von Mukoperiostlappen kennen. Mit diesen Techniken können Sie, i. d. R. völlig ohne Augmentation mit KEM, selbst schwierige Fälle, z. B. mit extrem schmalen Kieferkammern, lösen.

Alle Kursinhalte werden in einem Hands-on Workshop mit Übungen an Knochen und Spezialmodellen sowie den „kleinen Tipps & Tricks“ vertieft, die oftmals über Erfolg oder Komplikationen einer Implantation entscheiden!

Parallel bieten wir für Ihre ZFA's wieder einen Praxismarketing-Kurs an; der zweitägige ZFA-Kurs (Fr. & Sa.) kann auch unabhängig von einer ZA-Fortbildungsteilnahme gebucht werden.

Das komplette Kursprogramm 2019 finden Sie auf unsere Homepage 1-fda.com oder Sie fordern es bitte per Telefon unter 067 34 / 91 40 80 an.

Champions-Implants GmbH:

Champions Platz 1, 55237 Flonheim, Tel. +49 (0)6734 91 40 80, Fax +49 (0)6734 10 53, info@champions-implants.com, www.champions-implants.com

BioWin! Zirkon-Implantate, ein- und zweiteilig

Zirkon ist „in“ – aber es war nicht das Ziel, irgendein Zirkon-Implantat anzubieten, sondern ein Implantatsystem, das sich nahtlos in das MIM!-Insertionsprotokoll einfügt.



Champions Smart Grinder
Der Smart Grinder macht andere Knochenersatz-Materialien überflüssig, denn er verwandelt extrahierte, aufbereitete Zähne in wertvolles, autologes Knochenersatz-Material – zu einem unschlagbar günstigen Preis!



Gemeinsam besser: Privatabrechnung und Bank aus einer Hand

Vor 20 Jahren als reiner Abrechnungsdienstleister gestartet, ist mediserv heute der Branchenprofi im Bereich Abrechnung und Bank.

Die mediserv Bank ist der erste Anbieter von Bank- und Abrechnungsdienstleistungen für den deutschen Gesundheitsmarkt. Mit über 4.500 Kunden zählt das Unternehmen zu den Marktführern im deutschen Factoring-Markt. Im Jahr 1997 als Abrechnungsunternehmen gegründet, verknüpft die mediserv Bank heute Privatabrechnung und Bank intelligent miteinander.

Denn die vielfältigen Aufgaben des Zahnarztes als Unternehmer erfordern ganzheitliche Wege. Hierfür ist die mediserv Bank der passende Partner. Modern aufgebaute Services kombiniert mit einer durchgängigen, prozessorientierten IT-Infrastruktur entlasten von administrativen Aufgaben in der Praxis und sichern die Liquidität des Zahnarztes.

Die Unterstützung in der Privatabrechnung erstreckt sich bei der mediserv Bank von der Forderungsabwicklung über die 100 % Sofortauszahlung des Honorars bis hin zu Zahlungsausfallschutz durch echtes Factoring. Des Weiteren unterstützt und berät mediserv auch bei Themen zur

Verbesserung der Einnahmeseite, z. B. durch Marketingunterstützung oder Wettbewerbs- und Standortanalysen.

Zielsicher bietet mediserv als erster Abrechnungsdienstleister mit Banklizenz eigene Bankprodukte. Flexible Investitionskredite, Vorfinanzierung der Kassenabrechnung, günstige kurzfristige Kreditmöglichkeiten sowie attraktive Geldanlagen lassen sich ohne Zeitverlust realisieren.

Weitere Informationen über das umfassende Angebot der mediserv Bank sowie alle Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite www.mediserv.de.

Beratung:

mediserv Bank GmbH, Am Halberg 6, 66121 Saarbrücken, E-Mail: info@mediserv.de, Telefon: +49 (0)681 / 4 00 07 97, Fax: 06 81 / 4 00 07 87



Mit Sicherheit zum Material der Wahl

COMPLEO, so heißt das neue System für festsitzenden Zahnersatz von Flemming Dental. Dabei handelt es sich um ein strukturiertes und übersichtliches Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialwahl im prothetischen Arbeitsalltag. Es überzeugt durch Einfachheit und konzentriert sich auf das Wesentliche.

COMPLEO ermöglicht einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die gesamte Palette evidenzbasierter Materialien und bietet damit Lösungen für alle Indikationen des festsitzenden Zahnersatzes. Auf zweiter Ebene kann zwischen verschiedenen Fertigungsvarianten gewählt werden: monolithisch, teilverblendet oder vollverblendet. Dadurch ergibt sich – unter Berücksichtigung der ausschlaggebenden werkstoffwissenschaftlichen Aspekte – eine Produkt-Matrix mit verschiedenen Clustern, aus denen indikationsbezogen und patientengerecht die optimale Versorgung ausgewählt werden kann. Die Matrix ist dabei übersichtlich, funktional und für jede Praxis individualisierbar.

Die Flemming Dental Experten haben in COMPLEO alle gängigen Materialien zu einer überschaubaren Systematik zusammengefasst mit dem Ziel, den Materialfindungsprozess so einfach wie möglich zu gestalten. Darin eingeflossen sind jahrzehntelange Erfahrung und fundierte Werkstoffkenntnisse. Das Ergebnis sind klar definierte Material- und Ästhetik-Standards, die sowohl Behaklern als auch Patienten einen besseren Überblick geben und damit zu mehr Sicherheit bei der Produktauswahl führen.

Wollen Sie mehr über COMPLEO erfahren? Wir beraten Sie gerne:

Flemming Dental Nord-Ost GmbH

Germaniabogen 18-20

12099 Berlin

Tel. 0800 – 522 67 44

www.flemming-compleo.de

Unterschiedliche Motive – aber ein Ziel: gerade Zähne

Erwachsene wünschen sich unsichtbare und schnelle Zahnkorrekturen – möglichst beim Zahnarzt ihres Vertrauens.

Mehr Erfolg bei Bewerbungen, attraktiver für Flirtpartner, perfektes Lächeln bis zur Hochzeit – die Motive, sein Äußeres zu optimieren variieren nach Alter und Lebenssituation. Die stetig steigende Nachfrage nach kosmetischen Zahnkorrekturen bietet Zahnarztpraxen ein interessantes Geschäftsfeld: Die unsichtbare HarmonieSchiene® vom Fachlabor Orthos behebt Fehlstände bei Frontzähnen einfach und schnell.

Die HarmonieSchiene von Orthos stellt unsichtbar und schnell Zähne gerade

Gut 5.000 Zahnarztpraxen in Deutschland und den Nachbarländern integrieren Frontzahnkosmetik mit der HarmonieSchiene schon gewinnbringend in ihr Leistungsangebot und konnten über 26.000 Patienten damit den Wunsch nach geraden Zähnen erfüllen. Das herausnehmbare Schienensystem korrigiert Zähne in wenigen Wochen oder Monaten.

Kieferorthopädisches Fachlabor für gerade Zähne mit 35 Jahren Erfahrung

Patienten schätzen es, dass ihr Zahnarzt ästhetische Korrekturen vornimmt und sich der Weg zum Facharzt damit erübrigt. Das erfahrene Fachlabor Orthos betreut seine Partnerpraxen durch Fachberater und Dentalreferenten vor Ort – besonders bei den ersten Fällen – sowie mit einem breit gefächerten Seminarangebot und Marketing. Infos auf www.harmonieschiene.de.

Orthos Fachlabor GmbH & Co. KG:

Berner Str. 23, 60437 Frankfurt,

Tel. 069 – 71 91 00 0,

Fax 069 – 71 91 00 33,

E-Mail: info@orthos.de /

info@harmonieschiene.de,

www.harmonieschiene.de /

www.orthos.de



Moderne Prothetik aus Nylon: Ästhetisch und allergiefrei

VALPLAST® Teilprothesen aus biokompatiblen, thermoplastischen Nylon passen sich optimal den Bewegungen im Mund an, ohne zu verrutschen oder sich zu lösen, und sind praktisch unzerbrechlich.

Mit dem wachsenden Anteil allergiegefährdeter Patienten geht in der dentalen Prothetik ein erhöhter Bedarf an alternativen, bioverträglichen Materialien einher. Um diesen Patienten ein biokompatibles Material anbieten zu können, greifen immer mehr Zahnärzte auf flexible Teilprothesen aus biologisch verträglichem Nylon zurück. Sie kommen ohne metallische Elemente aus und beim Herstellungsprozess entstehen keine potenziell allergene Nebenprodukte.

In den USA gehören Zahn-Prothesen aus Nylon bereits seit langem zum Standard. Neben ökonomischen Gründen liegt dies sicher an der hohen Anzahl zufriedener Patienten. Seit nunmehr bereits 15 Jahren finden auch in Deutschland immer mehr Behandler und Patienten Gefallen an diesem innovativen Werkstoff. Zahnärzte bestätigen: „Nylon ist eine ideale Alternative für Kunststoffallergiker, weil das hochreine Material keinerlei Methylmethacrylat oder Benzoylperoxid enthält.“

Drei entscheidende Vorteile von Valplast

1. Bioverträglichkeit

Valplast enthält keinerlei Methylmethacrylat oder Benzoylperoxid. Es werden keine unverträglichen Nebenprodukte beim Herstellungsprozess und darüber hinaus freigesetzt.

2. Tragekomfort

Die herausragenden Materialeigenschaften von Valplast erlauben eine sehr grazile Gestaltung der Prothesenbasis. Die Materialstärke beträgt lediglich 1,2 bis 1,4 Millimeter. Ein starrer, herkömmlicher Werkstoff würde bei dieser

Stärke längst brechen. Nylon federt Druck- und Zugbelastungen durch seine Flexibilität optimal ab und bietet dem Patienten somit einen unübertroffenen Tragekomfort mit absoluter Bruchsicherheit.

3. Ästhetik

Die Transparenz von Valplast bewirkt, dass die natürliche Zahnfleischfarbe durchscheint. Die grazile Gestaltung sorgt für eine unauffällige, harmonische Integration in die Zahnreihe bzw. in das Lückengebiss. Zudem kann aufgrund der Bruchsicherheit auf ästhetisch störende Stütz- und Halteelemente aus Metall verzichtet werden. Patienten können wieder befreit lächeln, das Selbstbewusstsein wächst, sie fühlen sich rundum wohl.

Breites Indikationsspektrum

Ob Teilprothese als hochwertige Alternative zum Modellguss, Interims- oder Immediatprothesen, Langzeitprovisorium oder Kinderprothesen – die Anwendungsbereiche von Valplast sind vielfältig. Weitere Argumente, die für Valplast sprechen, sind dessen Unempfindlichkeit gegen Verfärbungen und die schonende Wirkung auf das umliegende Gewebe. Eine unnötige Belastung von Restzähnen und Knochensubstanz, wie sie bei herkömmlichen Klammerprothesen oftmals zu beobachten ist, wird vermieden.

Patienten profitieren vielfach

Ob Patienten mit erhöhtem Allergiepotezial gegenüber PMMA, Metall oder einer multiplen Chemikalienunverträglichkeit, Kinder und Erwachsene mit eingeschränkter Motorik, Patienten mit fortgeschrittenen Parodontalerkrankungen (Ginga Epithesen), erhöhtem Komfortbedürfnis (z.B. Tumorpatienten) oder Kiefergelenksbeschwerden – alles in allem ist die Valplast- der Modellgussprothese in vielerlei Hinsicht überlegen. Patienten profitieren darüber hinaus noch von folgenden Punkten:

- Aufgrund der Unzerbrechlichkeit entfallen Reparaturen.
- Mögliche Erweiterbarkeit der Prothese (mit Einschränkung).
- Leichte Reinigung mit weichen Bürsten.
- Relativ günstiger Preis.

Wissenschaftliche Studien sprechen dafür

In einer neuen Studie zu VALPLAST® an der Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von Dr. Arne Boeckler und Prof. Setz befanden sich Valplast-Prothesen (Testgruppe) und Drahtklammer-PMMA-Prothesen (Kontrollgruppe) im direkten Vergleich. Die Valplast-Interimsprothesen schnitten wiederum signifikant besser, besser oder gleich gut gegenüber der konventionellen Versorgung ab.

Jetzt weitere Infos anfordern:

RAINER DENTAL, Regensburger Str. 24, 84048 Mainburg, Tel. 08751 77868-0, Fax 08751 77868-50, E-Mail: info@valplast-spezialist.de, www.valplast-spezialist.de



Eine Zwischenbilanz



Seit 2 Jahren sind die neuen Vorstände in Kammer und KZV im Amt. Die Wechsel an den Spitzen beider Körperschaften sind vollzogen und auf Zukunft gestellt. Die Kontinuität wurde gewahrt. Gerade im sensiblen Bereich der Standespolitik können vollständige Wechsel tendenziell kontraproduktiv sein! Die Kollegenschaft scheint zufrieden mit der geleisteten Arbeit. Anders sind die niedrigen Wahlbeteiligungen vermutlich nicht zu erklären. Schön wäre natürlich, wenn die Kollegen mit ihrer Abstimmung die geleistete Arbeit der letzten Amtsperiode unterstützen würden.

Ende 2020 sind wieder Wahlen zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin. Dabei gibt es aufgrund des neuen Berliner Heilberufe-Kammerngesetzes eine gravierende Änderung. Wir werden dann eine DV für 5- und nicht mehr für 4 Jahre wählen!

Die Opposition hat sich in den letzten 2 Jahren die Kammer für ihre destruktive Politik erkoren. Dies gipfelte im Herbst

im Verlassen der DV, nachdem ausführlich die Veruntreuung im Philipp-Pfaff-Institut erörtert worden war und ein Mitglied sich für das Ende der Aussprache ausgesprochen hatte. Ein Fehlverhalten des Vorstandes war nicht darstellbar. Der Vorstand hat sofort gehandelt und für Transparenz gesorgt. Nun ist es Aufgabe der eingeschalteten Behörden, für Aufklärung und Beurteilung zu sorgen. Aber das kann dauern in Berlin!

Die KZV hat zwar erst ein Drittel der Legislaturperiode geschafft, jedoch war das letzte Jahr mit Neuerungen angereichert. Neben den Dingen, wie die jetzt verpflichtende Umsetzung der Telematik-Infrastruktur, kam Unvorhersehbares dazu! Was sich bereits in anderen Bundesländern abspielte, kam auch auf Berlin zu. Die restriktiven Vertragsverhandlungen der Ersatzkassen mündeten für 2018 in ein Schiedsamt. Hier erreichte unsere KZV ein gutes Ergebnis. Hoffentlich hat es Bestand, vielleicht sogar mit Perspektive für 2019. Die gescheiterte Schiedsamtsverhandlung mit der IKK, ist dabei wegen der Größe dieses Verbandes zu vernachlässigen. Hier wird es eine Lösung geben, wenn die anderen wieder alle im Boot sind.

Die Thematik Z-MVZs wird die Standespolitiker weiterhin be-

schäftigen. Hier ist das neue Gesetz von Minister Spahn abzuwarten. Unsere Einflussmöglichkeiten sind leider vermutlich nach den Anhörungen nicht mehr groß. Was die Politik als Lösung für die Landbevölkerung erkoren hat, hat sich durch findige Lobbyisten völlig falsch entwickelt. Nun muss dringend gegengesteuert werden, um alle zahnmedizinischen Organisationsformen gleichzustellen!

Das Versorgungswerk ist an die Amtsperiode der Kammer gebunden. Die ruhige und unaufgeregte Art, die der Verwaltungsausschuss pflegt, hat es ermöglicht eine gute Rendite zu erwirtschaften. Wo Sparbücher und andere Festanlagen, wenn überhaupt nur noch Renditen in Inflationshöhe erbringen, hat das Versorgungswerk mit seinen kreativen Geldanlagen mehr erreicht als erwartet.

Auch im Verband haben wir fast die halbe Amtsperiode geschafft. Wir haben die Zeit genutzt, unsere Kommunikation zu verbessern. Noch ist nicht alles geschafft, aber wir arbeiten daran. Wir sehen uns als ersten Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen in der Stadt. Unsere Bezirksversammlungen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Fortsetzung auf Seite 5

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnarzteverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

Beauty Aligner
 Biomedical Dental
 MediAccess

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne
 besonderen Vermerk behalten sich der
 Herausgeber und Verlag das aus-
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung
 in jeglicher Form ohne Beschränkung
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der
 Genehmigung des Herausgebers und
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist
 geschützt und darf wie kostenlos
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht
 anderweitig abgedruckt oder verviel-
 fältigt werden. Gerichtsstand und
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen
 Namen gekennzeichnete Artikel geben
 nicht unbedingt die Meinung des
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der
 Zahnärzte von Berlin erhalten die
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Eine Zwischenbilanz	
Aktuell	S. 6
Digitalisierung? Z-MVZ? TSVG? TI? Begehungen?	
Aktuell	S. 7
Nächste Versammlungen	
Aktuell	S. 8
Bericht von der DV der Zahnärztekammer Berlin	
Aktuell	S. 9
Überraschung ZÄPP-Umfrage mit gutem Ergebnis!	
Aktuell	S. 11
Irreführende Darstellung der IUZB Antrag Cwiertnia/ Gendarstellung	
Impressionen vom Stammtisch Steglitz-Zehlendorf	
Aktuell	S. 12
Das ging ja mal schnell	
Aktuell	S. 13
Bericht von der IDS	
Aktuell	S. 14
TSVG verabschiedet	

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Tagesseminar: Die datengetriebene Zahnarztpraxis Mehr Praxiserfolg durch Planung und Kontrolle

In einer Zeit, in der unsere Gebühren-
 ordnung stagniert, sämtliche Kosten
 kontinuierlich steigen und der adminis-
 trative Aufwand sowie die Regulierung
 ein kaum mehr zu bewältigendes Maß
 erreicht haben, müssen Praxisinhaber
 mehr tun, als einfach nur Ihre Patienten
 gut zu behandeln, um auf Dauer erfolg-
 reich und mit dem eigenen wirtschaftli-
 chen Erfolg zufrieden zu sein.

Unternehmer sein, bedeutet: Menschen
 und Zahlen im Griff zu haben.

In diesem Seminar werden wirksame
 Methoden vorgestellt, wie die Daten
 der eigenen Praxis dazu genutzt wer-
 den können, um gemeinsam mit dem
 Praxisteam die eigenen wirtschaftli-
 chen Ziele zu realisieren. Auch Metho-
 den der Personalführung sind Inhalt

des Seminars. Dieses Seminar bietet
 Informationen aus erster Hand direkt
 von einem erfolgreichen Praxisinhaber
 und nicht von einem externen Berater.
 Dr. Jan Hajtó betreibt seit 20 Jahren
 eine Zahnarztpraxis im Zentrum Mün-
 chens, hat aber erst in den letzten fünf
 Jahren durch die intensive Beschäfti-
 gung mit Praxismanagement Umsatz
 und Gewinn verdoppelt.

Termin in Ihrer Nähe (9 – 17 Uhr):
Berlin, Samstag 1. Juni 2019

Diese Fortbildungsveranstaltung wird
 nach der Bewertungstabelle der BZÄK /
 DGZMK mit 8 Punkten bewertet.

Kontakt und Anmeldung:
hajto.de/fortbildungen

PRESSEINFORMATION

Besonders gelungen ist die Installation eines Stammtisches im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Dieser findet immer am 3. Mittwoch eines Monats statt. Ob er im Hochsommer oder zur Weihnachtszeit durchgeführt wird, entnehmen Sie, wie vieles andere auch, unserer Homepage! Ziel muss es sein solche Stammtische auch in anderen Bezirken einzuführen.

Auch auf die Gefahr hin, uns eine „Waschen“ einzufangen, haben wir den Versuch gestartet, eine Aufwandsentschädigung für DV- und VV-Mitglieder zu implementieren. Vor einigen Jahren kam dieser Vorschlag bereits einmal aus Reihen der Opposition, wurde aber damals, auch von unseren Mitgliedern, nicht positiv bewertet. Die damalige spontane Ablehnung ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Mitglieder der VV damals unvorbereitet mit dem Vorschlag konfrontiert worden sind. Hätte man darüber geschlafen und länger nachgedacht, wäre die Reaktion vermutlich anders ausgefallen. Aber die Diskussion wird ausführlicher und das Ergebnis auf einer breiten Basis stehen.

Zur Erörterung dieser und anderer Themen dienen sollte auch eine Neujahrseinladung an alle Listenführer, um sich abseits von DV und VV zu beschnuppern und Standpunkte auszuloten. Wir danken den Teilnehmern an dieser Stelle für ihr zahlreiches Erscheinen und ihre konstruktiven Ideen. Viele sind gekommen, manche haben abgesagt und ein paar Kollegen haben sich nicht einmal gemeldet. Schade! Bei Pizza und Bier wurde lange diskutiert. Das Fazit des Vorstandes ist durchweg positiv, auch wenn es Zweifler geben mag.

Daher bleibt es dabei: Der Verband braucht Dich und Du brauchst den Verband!

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner



UBrush!

Die elektrische Interdentalbürste

- Gründliche Pflege aller Zahnzwischenräume
- Vibration für zuverlässige Plaqueentfernung
- Erleichtert eine optimale Mundhygiene
- Passende Bürstchen für jeden Bereich
- LED-Licht zum optimalen Ausleuchten



UBrush! Enterprises B.V.

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...



TEL.: 0 21 71 / 70 66 70 • FAX: 0 21 71 / 70 66 66
e-mail: info@loser.de • www.loser.de

Digitalisierung? Z-MVZ? TSVG? TI? Begehungen?



Liebe Kolleginnen und Kollegen, vielen von uns wird ganz anders beim Gedanken an die aktuellen Veränderungen und neuen Entwicklungen in unserem Berufsstand. Beängstigend ist, wie die Politik momentan daran arbeitet, die Freiberuflichkeit und auch die Kompetenzen der Organe der Selbstverwaltung der Zahnärzteschaft immer mehr auszuhöhlen!

Gerade als „Einzelkämpfer“ in eigener Praxis scheint die Relation

zwischen eigentlichen zahnärztlichen Tätigkeiten und der Beschäftigung mit Neuerungen, die für uns obligat sind, nicht mehr zu stimmen. Während sich früher die berufliche Tätigkeit eines Zahnarztes hauptsächlich darauf beschränkte, Patienten zu behandeln und zu versorgen, so muss „man/frau“ sich heutzutage fast die Hälfte der Zeit mit administrativen Tätigkeiten auseinandersetzen.

Wir lassen Sie damit aber nicht alleine! Wir als Verband setzen uns für Sie ein. Am einfachsten funktioniert der direkte Austausch bei unserem Stammtisch. Jeden dritten Mittwoch im Monat (bis auf wenige Ausnahmen in den Sommerferien, hierzu bitte auf der Homepage nachsehen) findet in der Osteria Angelini in Steglitz ein Stammtisch zum kollegialen

Austausch statt, der sehr gut angenommen wird. Bei wirklich leckerem Essen sind schon viele tolle Kontakte geknüpft worden. Es ist einfach schön, mit Kollegen direkt zu kommunizieren! Auch gibt es in unregelmäßigen Abständen Fortbildungen zu aktuellen und interessanten Themen. Ich möchte an dieser Stelle den vielen Kollegen danken, die regelmäßig mit ihrer Teilnahme die Diskussion bereichern. Leider sind Zahnärztinnen immer noch unterrepräsentiert! Also, liebe Kolleginnen, bitte trauen Sie sich und kommen zum Stammtisch! Liebe Kollegen, bitte so schön zahlreich und regelmäßig wie bisher teilnehmen! Nur gemeinsam sind wir stark und können unsere Ziele erreichen! Ich freue mich auf Sie.

Ihre Julie Fotiadis-Wentker

DAUERBRENNER der oralen Chirurgie – häufige Eingriffe, viele Behandlungsansätze fortbildungROSENBERG mit zweitem praxisnahem Event in Berlin

Am Samstag 22. Juni 2019 veranstaltet die fortbildungROSENBERG im Hotel Eurostars in Berlin ihre zweite Fortbildungsveranstaltung in Berlin.

Unter der Leitung von PD Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers (Zürich) findet sich ein Symposium aus Kollegen und Referenten zusammen, welches sich den unterschiedlichen aber allgegenwärtigen Themen und Indikationen aus der Oralchirurgie Thema widmen wird. Dieses Symposium macht es sich zur Aufgabe, in kompakter Weise sowohl dem Anfänger einen Überblick zu geben und ihm eine sichere Einschätzung seiner Grenzen und Möglichkeiten zu ermöglichen, als auch dem Profi Tipps und Tricks sowohl im praktischen als auch in allen anderen Aspekten über Standardsituationen hinaus zu geben.

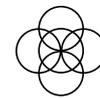
Angesprochen werden Zahnärzte/-innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit praxisnahen Vorträgen zu Traumatologie, Weichteilchirurgie, Implantologie

und weiteren, im Praxisalltag regelmäßig auftretenden Indikationen und Diagnosen erhalten die Teilnehmer ein Update in moderner Zahnmedizin.

Die fortbildungROSENBERG ist eines der führenden Fortbildungsinstitute in der Schweiz. Pro Jahr erreicht das Institut mehr als 5.000 Zahnärzte/-innen aus der Schweiz und den deutschsprachigen Nachbarländern.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten:
www.becht-management.de/veranstaltungen

fortbildung
ROSENBERG
MediAccess AG



Nächste Versammlungen:

Die nächste VV der KZV findet am 01.04.2019 (kein Aprilscherz!) und die nächste DV der Kammer am 23.05.2019, jeweils um 19:00h, statt.

Leider ist die Zuhörerschaft aus der Kollegenschaft immer sehr rar, wenn nicht sogar gar nicht vorhanden. Das muss sich ändern. Die nächsten Wahlen werden sicher ein größeres Stühlerücken bringen. Es gibt zwar viele, die sich für unersetzlich halten, aber die Vernunft sagt, dass man die Arbeit in die Hände Jüngerer legen sollte. Die jüngeren Kolleginnen und Kollegen, werden sich noch ihr ganzes Berufsleben mit Standespolitik zu beschäftigen haben. Sie werden spätestens dann erkennen, so-

bald die Politik mal wieder etwas ausgeheckt, wie wichtig Kammern und KZV'en in Deutschland sind. Und da kann man selbst versuchen, Einfluss zu nehmen! Also: Besuchen Sie mal eine DV oder VV!

Auch interessant könnte die VV des Versorgungswerkes sein. Diese findet am Samstag, den 06.04.2019 ab 10:00h statt. Alle Versammlungen finden im Sitzungssaal der KZV in der Georg-Wilhelm-Str. statt!

Wenn die Tagesordnungen bekannt sind, werden sie auf unserer Homepage veröffentlicht.

Der Vorstand

Einladung zum regelmäßigen Stammtisch jeden 3. Mittwoch im Monat

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum „**Stammtisch**“ des Bezirkes **Steglitz-Zehlendorf** am:

**Mittwoch, den 17.04.2019, 20.00 Uhr,
Osteria Angelini,
Schlosstraße 54, 12165 Berlin
Tel.: 030 68403047**

Mit Kollegialen Grüßen
Klaus Bergenthal, Dr. Oliver Seligmann,
Dr. Franz-Josef Cwiertnia

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

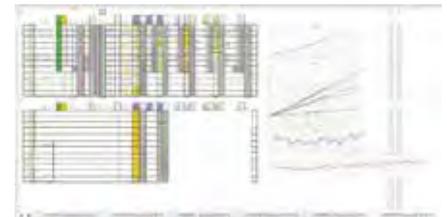
TAGESSEMINAR:

DIE DATENGETRIEBENE ZAHNARZTPRAXIS

Mehr Praxiserfolg durch
Planung und Kontrolle

Berlin

Samstag, 1. Juni 2019, 9 – 17 Uhr



In einer Zeit, in der unsere Gebührenordnung stagniert, sämtliche Kosten kontinuierlich steigen und der administrative Aufwand sowie die Regulierung ein kaum mehr zu bewältigendes Maß erreicht haben, müssen Praxisinhaber mehr tun, als einfach nur ihre Patienten gut zu behandeln, um auf Dauer erfolgreich und mit dem eigenen wirtschaftlichen Erfolg zufrieden zu sein.

Unternehmer sein, bedeutet: Menschen und Zahlen im Griff zu haben.

In diesem Seminar werden wirksame Methoden vorgestellt, wie die Daten der eigenen Praxis dazu genutzt werden können, um gemeinsam mit dem Praxisteam die eigenen wirtschaftlichen Ziele zu realisieren. Auch Methoden der Personalführung sind Inhalt des Seminars. Dieses Seminar bietet Informationen aus erster Hand direkt von einem erfolgreichen Praxisinhaber und nicht von einem externen Berater.

Dr. Jan Hajtó betreibt seit 20 Jahren eine Zahnarztpraxis im Zentrum Münchens, hat aber erst in den letzten fünf Jahren durch die intensive Beschäftigung zum Praxismanagement Umsatz und Gewinn verdoppelt.

SEMINARGEBÜHREN

Praxisinhaber/innen: 777 €
Angestellte Zahnarzt/innen: 666 €
Praxismanager/innen: 555 €
Alle Preise inkl. MwSt.

Diese Fortbildungsveranstaltung wird nach der Bewertungstabelle der BZÄK/DGZMK mit 8 Punkten bewertet.

Anmeldung direkt online hier:

hajto.de/fortbildungen

Bericht von der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin am 21.02.2019

Am 21. Februar fand die erste DV im Jahr 2019 statt.

Im Mittelpunkt sollte die Neufassung der Hauptsatzung der Kammer stehen. Doch zuerst stand der Bericht des Vorstandes an. Hier wurde endlich ein neues Format der Berichterstattung gewählt. Es wurden nicht mehr chronologisch die Termine in den Mittelpunkt gestellt, sondern die behandelten Themen. So konnten neben dem Präsidenten alle weiteren Vorstandsmitglieder Wesentliches aus der Arbeit in ihren Referaten berichten. Im Vorfeld hatte die Opposition gegen diese Darstellungsweise protestiert, weil sie sich nicht vorbereiten konnte. Der Bericht des Vorstandes sollte aber aus Gründen der Aktualität bis zur Sitzung variabel sein. Die Transparenz hat damit deutlich gewonnen, da hier wirklich Ergebnisse im Mittelpunkt standen und nicht die Termine. Eine Überschrift macht eben noch keinen Inhalt! Da es wenig Rückfragen gab, muss dieser Bericht doch recht erschöpfend und transparent gewesen sein.

Im Anschluss an den Bericht des Vorstandes kamen wir endlich zum Hauptthema des Abends: Die neue Satzung aufgrund des neuen Berliner Heilberufe Kammergesetzes. Der Senat hatte sich jahrelang Zeit gelassen und das Gesetz durch alle möglichen Gremien geschoben. Nun aber sind wir gehalten, dieses neue Gesetz schnellstens umzusetzen. Was im Dezember bereits einen Tag nach

Inkrafttreten im Versorgungswerk dazu führte, dass ein Vorsitzender der VV gewählt werden musste.

Im Vorfeld konnte man sich bereits über das Internet mit dem neuen Gesetz vertraut machen. War das alte Berliner Kammergesetz noch ein Rahmen für die Gestaltung in der Selbstverwaltung, so ist das neue Berliner Heilberufe Kammergesetz ein starres Korsett, in dem nur wenige Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. Das hat bereits im Vorfeld zu erheblichen Irritationen, besonders im Bereich der Patientenberatung, geführt.

Es wurde außerdem ein Satzungsausschuss eingesetzt, in dem strittige Fragestellungen geklärt werden sollen. Die Satzung in der uns vorgelegten Fassung, die auch durch unzählige Telefonate mit der Senatsaufsicht abgestimmt wurde, wurde zum Schluss des Tagesordnungspunktes mit großer Mehrheit angenommen. Eine 2/3-Mehrheit ist in Fällen, wo Änderungen auf Grund von Gesetzesänderungen erforderlich sind, nicht notwendig!

Wir kamen dann zur Diskussion und Abstimmung über den Antrag unseres Vorstandskollegen Cwiertnia zur Aufwandsentschädigung für DV-Mitglieder. Leider gab es im Vorfeld bereits eine irreführende Darstellung der IUZB. Dazu lest bitte den Extra-Artikel

Der Antrag wurde bei Stimmgleichheit abgelehnt, aber die Diskussion ist trotzdem eröffnet. Die im Großen und Ganzen konstruktiv verlaufende DV endete dann doch in einem angemessenen Zeitrahmen. Fast so, als wolle man schon mal üben, die Belastung des Haushaltes im Rahmen zu halten, falls eine monetäre Entschädigung eingeführt werden sollte...

Der Vorstand

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

Klaus Jerosch GmbH
 Tel. (030) 29 04 75 76
 Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Überraschung ZÄPP-Umfrage mit gutem Ergebnis!



Auf unserer letzten Delegiertenversammlung des Verbandes, konnte der KZV-Vorsitzende Kollege Jörg Meyer von einem guten Ergebnis der Umfrage für den Bereich der KZV Berlin berichten.

Von den angeschriebenen Praxen, es wurden nicht alle angeschrieben, haben 10% geantwortet. Das ist im Bereich der Statistik nicht nur ein guter Wert, man kann mit diesem Ergebnis auch aussagekräftige Rückschlüsse ziehen. Man kann allen Teilnehmern nur danken. Die Teilnahmevergütung von € 250,-

wird sicher nicht zu dem Ergebnis beigetragen haben, aber als Dankschön kann man es schon verstehen.

Die KZV wird damit in die Lage versetzt bei den Vertragsverhandlungen mit validem Zahlenmaterial zu argumentieren. Erste Erfolge siehe AOK-Abschluss 2019 haben sich bereits eingestellt. Die anstehenden Schiedsamtverhandlungen (für 2018!) mit den Ersatzkassen werden davon vielleicht auch profitieren.

Wer die Teilnahme in diesem Jahr versäumt hat, kann ja beim nächsten Mal daran teilnehmen. Auch sollte eine freiwillige Teilnahme, wenn man nicht explizit angeschrieben wurde, möglich sein. Was jetzt nicht mehr geht ist, dass auf die KZV Schimpftiraden im Hinterzimmer abgelassen werden. Hier hätte man sich einbringen und

seine Selbstverwaltung stärken können!

Leider konnte Koll. Meyer noch keine Aussage über das „Häkchen“ bei der ZE-Abrechnung machen. Diese in den Praxen jetzt ohne Mehrkosten mögliche Lieferung der Statistikdaten der jeweiligen Monatsabrechnung incl. der direkt abgerechneten Fälle, wird direkt an die KZBV weitergeleitet. Und hier kann noch keine Aussage über die Teilnahmefreudigkeit der Kolleginnen und Kollegen getroffen werden. Warum an die KZBV? Weil die KZBV den ZE-Punktwert verhandelt und weil dieser deshalb auch bundeseinheitlich ist.

Bitte schauen Sie in Ihre Praxissoftware, ob dieses Häkchen gesetzt ist!

Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige



COMPLEO -
Mit Sicherheit
zum Material
der Wahl

COMPLEO – Ihr System für festsitzenden Zahnersatz

Mit COMPLEO erhalten Sie ein strukturiertes und übersichtliches Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialauswahl im prothetischen Arbeitsalltag - zugeschnitten auf Ihre Praxis.

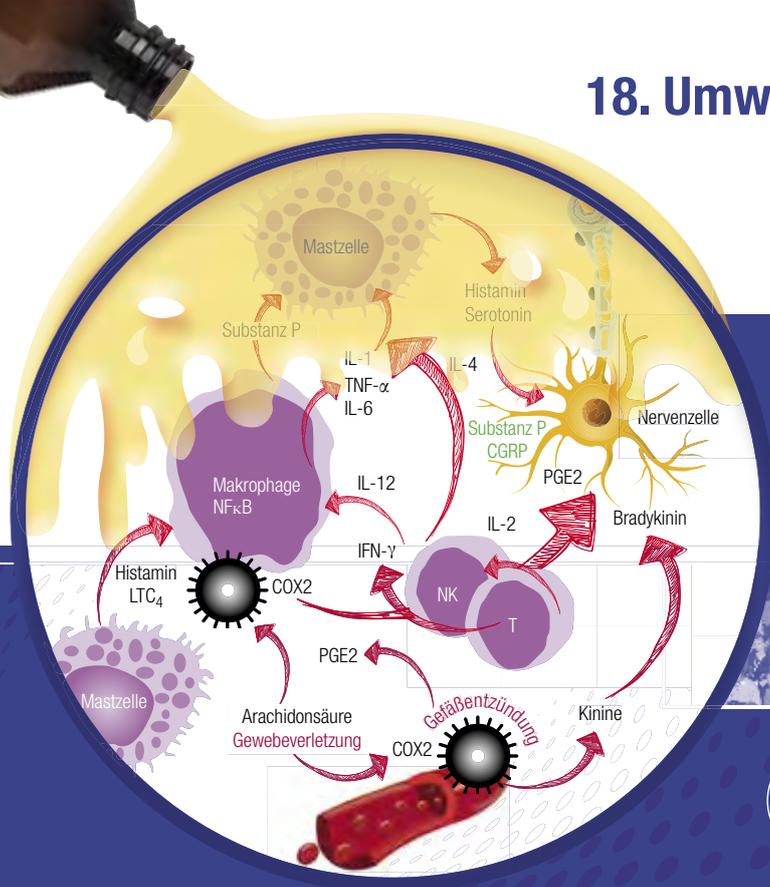
- Kombinieren Sie Materialien und Fertigungsvarianten
- evidenzbasierte, vollkeramische Materialien
- Lichtdynamik für naturkonforme Restaurationen
- einfache Einsatzhilfestellung über unseren COMPLEO-Guide

Interessiert? Wir informieren Sie gerne.
Telefon: 0800 - 522 67 44
www.flemming-compleo.de

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

18. Umweltmedizinische Jahrestagung 8.- 9. November 2019 Berlin

SYSTEMISCHE ENTZÜNDUNG UND ANTIENTZÜNDLICHE THERAPIE



14
FORTBILDUNGSPUNKTE
BEZUGSNUMMER

Eine interdisziplinäre Tagung für Ärzte, Zahnärzte und medizinische Berufsgruppen, die sich kausal orientiert mit chronischen Erkrankungen beschäftigen (wollen).

Tagungsprogramm

Entzündung und antientzündliche Therapie

Dr. Volker von Baehr, Berlin

Systemische Entzündung und Autoinflammation - Pathogenese und Diagnostik

Prof. H.-G. Schaible, Jena

Welche Rolle spielt das autonome Nervensystem bei chronischen Entzündungserkrankungen?

Dr. Rainer Wander, Elsterberg

Neuraltherapie in der Behandlung der lokalen und systemischen Entzündung

Dr. Andreas Rüffer, Bad Bocklet

Prä- und Probiotika im Rahmen der antientzündlichen Therapie - Bedeutung der Mikrobiota

Dr. Kurt Müller, Kempten

Nutzen und Risiken antioxidativer Therapiemaßnahmen bei Patienten mit chronischer Entzündung

Prof. Rainer Straub, Regensburg

Neuroimmunologische Interaktionen bei systemischer Entzündung als Ansatzpunkt für antientzündliche Therapiemaßnahmen

Prof. Hans-Dieter Volk, Berlin

Neue antientzündliche und immunmodulatorische Therapien - was ist in der Pipeline?

Entzündungshemmende Therapien

Dr. Peter Vill, Erlangen

Mikronährstofftherapie - Stärkung der endogenen antiinflammatorischen Kapazität - Bedeutung von Vitaminen und Spurenelementen

Andrea Thiem, Berlin

Immunmodulierende Therapie mit Phytotherapeutika
Welche? Wie? Wann? Womit kontrolliert?

Dr. Volker Schmiedel, Baar/Schweiz

Antientzündliche Ernährung und warum Omega-3-Fettsäuren unverzichtbar sind

Kausale antientzündliche Therapie durch Expositionsvermeidung

Dr. Thomas Kia, Darmstadt

Trigger Nahrungsmittel
Fokus Weizenunverträglichkeit

ZA Lutz Höhne, Ulm

Trigger Zahnmedizin
Fokus Kunststoff

Dr. Claus Bückendorf, Kiel

Trigger Innenraumschadstoffe
Fokus fume events und Aero-Toxisches Syndrom

Peter Jennrich, Würzburg

Trigger Umweltmetalle
Fokus Aluminium

Dr. Petra Hopf-Seidel, Ansbach

Trigger Chronische Infektion
Fokus Borrelien



Wir freuen uns auf Sie
2019
an einem neuen
Veranstaltungsort



VAN DER VALK
HOTEL BERLIN BRANDENBURG

Veranstalter



In Kooperation mit



Organisation



Tagungsbüro Umweltmedizinische Jahrestagung
c/o Institut für Medizinische Diagnostik
Nicolaistraße 22, 12247 Berlin
Tel.: +49 30 77001-273 · Fax: +49 30 77001-236
E-Mail: Tagung@IMD-Berlin.de

Irreführende Darstellung der IUZB Antrag Cwiertnia/Gegendarstellung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der Homepage der IUZB, ist momentan ein Artikel zu finden, der den Leser betroffen und peinlich berührt angesichts des unkollegialen Verhaltens des Verfassers zurücklässt.

Es wird, wie so oft, versucht, Tatsachen zu verdrehen und sie dem Gusto der IUZB anzupassen. „Unter die Lupe“ sollen Vorgänge in den Körperschaften angeblich genommen werden. Prinzipiell eine sehr gute Idee! Hier aber werden leider, wie bereits in der Vergangenheit schon oft geschehen,

absichtlich und unverfroren Fakten verdreht und ein Kollege auf üble Art und Weise verunglimpft. Franz-Josef Cwiertnia setzt sich mit seinem Antrag für eine angemessene und in ALLEN anderen Kammer- und KZV-Bereichen deutschlandweit übliche Entschädigung der Mitglieder der DV bzw. VV ein.

Als Hauptargument führt er an, junge Kolleginnen und Kollegen für die Standespolitik gewinnen zu wollen. Er hat einen entsprechenden Antrag gestellt und stellte diesen zur Diskussion in der DV am 21.2.2019. Dieser Antrag soll explizit nicht der sofortigen Einführung von Entschädigungen dienen, sondern künftigen Generationen von Standespolitikern eine angemessene Entschädigung für den Zeitaufwand bieten, die die Teilnahme sowie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen den Teilnehmern abverlangt. Die Höhe der eventuellen Entschädigung stellt er ebenso zur Diskussion. Selbstverständlich handelt es sich bei

den o.g. Mandaten um Ehrenämter, trotzdem kann und darf über einen angemessenen Ausgleich für die geopfert Zeit gesprochen werden.

Diesen Antrag als „Griff in die Taschen der Kollegen“ zu bezeichnen, ist jedoch nur billige Polemik und erschreckend unkollegial. Die Denunzierung eines redlichen Kollegen als Dieb ist weit unter der Gürtellinie und widerspricht jeglichem Standesethos. Leider wird hier, wahrscheinlich schon auf den zukünftigen Wahlkampf abzielend, mit unlauteren Mitteln eine gute Absicht unangemessen dargestellt. Das ist nicht akzeptabel und sollte so nicht stehen gelassen werden.

Was wir wollen, ist ein kollegiales Miteinander! Wir setzen uns für die Nöte ALLER Kolleginnen und Kollegen ein! Lassen Sie sich nicht in die Irre führen!

Ihre Julie Fotiadis-Wentker

Impressionen vom Stammtisch Steglitz-Zehlendorf



Fotos: Klaus Bergenthal



Impressionen vom Stammtisch Steglitz-Zehlendorf



Fotos: Klaus Bergenthal

Das ging ja mal schnell



Im November 2018 auf der VV der KZBV wurde folgender Beschluss gefasst:

„Die Vertreterversammlung der KZBV befürwortet eine Änderung der bundesmantelvertraglichen Regelungen bezüglich der Anstellungsgrenzen in Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften.

Um die Nachteile gegenüber den immer stärker auf den Versorgungsmarkt drängenden Z-MVZ zu reduzieren, soll die Anzahl von angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten je Vertragszahnärztin bzw. je Vertragszahnarzt von zwei auf höchstens vier Vollzeitbeschäftigte erhöht werden.“

Und was lesen wir in der ZM-online vom 13.02.2019: „Ab sofort können niedergelassene Vertragszahnärzte in Einzelpraxen oder Berufsausübungsgemeinschaften mehr als zwei angestellte Zahnärzte beschäftigen. Darauf haben sich Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband (GKV-SV) geeinigt.“

Nach dem vielleicht etwas unglücklichen Artikel in der letzten BZZ zu dem Thema, hat sich der Verband auf seiner letzten Delegiertenversammlung noch einmal klar zu dem Thema Z-MVZ positioniert.

Es gibt inzwischen auch Neugründungen von Z-MVZ's. Dagegen ist nichts zu sagen. Es geht natürlich auch nicht darum, die MVZ's zu ächten, die sich aus großen BAG's gegründet haben, die auch vernünftige Arbeit leisten.

Es geht aber um etwas ganz anderes, weil der Verordnungsgeber etwas gemacht hat, was im Prinzip

auf die kleine Praxis oder die BAG nicht zutrifft, er hat das Prinzip der persönlichen Leistungserbringung für MVZ's außer Kraft gesetzt. Und das verschafft hier einen Wettbewerbsvorteil. Der zweite Vorteil: MVZ's können unbegrenzt angestellte Zahnärzte haben. Das können Einzelpraxen nicht. Das führt dazu, dass diese MVZ's am Ende Leistungen wirtschaftlicher erbringen können als kleine Praxen, also 80% der Niedergelassenen. Auch muss die Leitung eines Z-MVZ's nicht unbedingt in der Hand einer/s zugelassenen Kollegin/Kollegen liegen!

Die Möglichkeit Kolleginnen und Kollegen anzustellen, ist nun durch die Einigung mit dem GKV-Spitzenverband etwas erweitert.

Das Thema bleibt aber weiter spannend, da auch das geplante TSVG von Minister Spahn nicht endgültig verabschiedet ist.

Andreas Müller-Reichenwallner

Bericht von der IDS



Es war wieder soweit, die größte Messe um die Zahnmedizin fand dieses Jahr wieder statt. Die Messe stand ganz im Zeichen der Digitalisierung unseres Berufsstandes. Angefangen vom Empfang (siehe unten), über die Vernetzung der Praxis, über die Patientenkommunikation, der digitale Workflow Labor/Praxis und schlussendlich die Liquidation und Rechnungslegung.

Kaum ein Bereich der nicht erfasst wird von bits und bytes. Bei allen apps, die jeder Anbieter im Programm hat, war es fast schon erholend zu sehen, dass es doch noch Anbieter für die gute alte Zahnbürste gibt, obwohl auch diese auf Wunsch vernetzt wird und die DH den Übungserfolg aus der Praxis verfolgen und eingreifen kann. Wer es denn will...

Bei all dem bleibt doch, genau wie bei autonomen Autos, die Frage im Raum: wer trägt die Verantwortung. Eine nicht nur philosophische Frage, die noch zu beantworten ist!

Eine ungeheuer große Datenmenge mit sensiblen Patientendaten schicken wir in die „cloud“. Dazu müssen uns unsere Patienten au-

torisieren. Wie ehemals auf dem Papier in der Akte? Was machen die papierlosen Praxen? Also doch ein Ordner mit Einverständniserklärungen? Oder in der Praxis-App? Oder verschlüsselt in der cloud? Georg Orwell lässt grüßen!!

Bei der verschlüsselten Kommunikation u.a. mit dem Labor kann man nur hoffen, dass beim Entschlüsseln nicht aus der 16 die 26 wird.

Festzuhalten bleibt, und das haben mir die Gespräche, die ich mit Kollegen führen konnte, nur bestätigt: obwohl heute möglichst alles zwischen uns, den Patienten und den Kostenträgern papierlos vonstattengehen soll, wird es immer wieder jemanden in dieser Kette geben, der einen Nachweis haben möchte. HKP's müssen zehn Jahre aufbewahrt werden. Vom Finanzamt ganz zu schweigen. Schlussendlich sind wir in der Nachweispflicht, wollen wir unsere Leistung honoriert bekommen.

Jeder von uns hat erlebt, dass Emails im Nirvana des Internets verschollen sind. Also ein jeder von uns möge ein Apfelbäumchen pflanzen, auf dass noch genügend Papier produziert werden kann....

Apropos Gespräche. Auf der IDS traf ich mich mit Vertretern von ZA. Ein Factoring Unternehmen, an dem auch die Apo Bank mit 25% beteiligt ist. Das Unternehmen, das im Rheinland recht erfolgreiche Konzepte für Zahnärzte realisiert, sucht nun einen Zugang zum Berliner Markt. Am Stand waren nicht nur der Vorsitzende der

Kammer des Rheinlandes, auch der KZBV Vorsitzende und der BZÄK Präsident waren vertieft im Gespräch mit der ZA, so dass der Eindruck entstand, dass der standespolitische Support bzw. die Vernetzung schergewichtig sind.

Übereingekommen bin ich mit der ZA, dass sie uns Vorschläge für Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder unterbreiten wird, die sobald sie spruchreif sind, über unseren Newsletter an die Mitglieder kommuniziert werden.

Neben der ZA als AG existiert in diesem Konstrukt auch eine Genossenschaft. Diese bietet für Neugründer als auch für bestehende Praxisinhaber ein Coaching an. In diesem Rahmen soll Neugründern u.a. die Angst vor dem Schritt in die Selbständigkeit genommen werden. Bestehende Praxisinhaber können die Dienste u.a. zum Zwecke der Optimierung von Prozessen in der Praxis oder der externen Kommunikation oder der Vernetzung mit anderen Teilnehmern in einem Praxisnetzwerk oder oder oder.... nutzen. Auch hier wird es ein Angebot für den Verband geben. Aus beiden Töpfen soll der Verband eine „Erfolgsprämie“ in noch zu benennender Höhe erhalten.

Nicht vergessen werden sollte, dass die ZA Geld verdienen muss. Auch die Genossenschaft ist keine LPG!

Wir berichten, also Newsletter bestellen und lesen!

Es grüßt von der IDS
Dr. Igor Bender

TSVG verabschiedet



Am 14. März hat der Bundestag das neue „Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung“ (Terminservice- und Versorgungsgesetz, TSVG) von Gesundheitsminister Spahn verabschiedet! Als Aufmacher in den Medien wurde natürlich gesagt, dass die Ärzte jetzt mehr Sprechzeiten anbieten müssen, damit Kassenpatienten schneller einen Termin auch beim Facharzt bekommen. Welche Anmaßung wird da ins SGB geschrieben! Wo gibt es eine Praxis die weniger als 20 Stunden offen ist? Im Übrigen gilt der Arzt-Beruf noch als Freier Beruf!

Presseleute, die ein wenig mehr lesen, berichten dann noch, dass

der Festzuschuss von 50% auf 60% steigt. Welche Formulierung! Da bin ich mal auf den Gesetzestext gespannt. Wir wissen natürlich, was gemeint ist. Wer aber denkt, dass nun bald unsere Patienten mit mehr Festzuschuss beglückt werden, der irrt. Das soll erst ab 01.10.2020 greifen! Das ist über ein Jahr früher als in den bisher bekannten Vorlagen. Also können sich die Kassen darauf vorbereiten. Spannend werden die Punktwert- und Festzuschussverhandlungen auf Bundesebene. Die Kassen werden versuchen diesen „Prozent-Sprung“ zu kompensieren. Das ist ein Pyrrhus-Ergebnis mit totaler Augenwischerei!

Dieses Gesetz ist aber ein Sammelsurium an Änderungen im Gesundheitswesen, die alle nicht zu der Überschrift passen. Spahn hat hier alles reingepackt, was er meinte zu ändern! Sein erklärtes Ziel ist die Entmachtung der Selbstverwaltung, hin zur Verordnung der „Wohltaten“ durch das Bundesgesundheitsministerium!

Die eigene Webseite für das Gesetz ist der Clou. Es wimmelt nur so von auch finanziellen Segnungen für Patienten, die angeblich auch bei den Leistungserbringern ankommen sollen.

Und das Lieblingsspielzeug von Spahn ist auch wieder dabei: Die elektronische Patientenakte. Kein Wort zum Datenschutz etc. Und da wir in Deutschland sind, wird dieses Ding sicher wieder in alle Einzelheiten zerredet!

Der Rundumschlag geht weiter: Selbstverwaltung, Gematik, G-BA (gemeinsamer Bundesausschuss) werden mit Fristen für einzelne Umsetzungen torpediert. Das kann nicht funktionieren! Auch sollte man sich mal genau durchlesen, was zu den Vorstandsgehältern und hier im Besonderen bei KZBV und KZV'en gesagt ist. Man mag dazu stehen wie man will, man kann über alles diskutieren, aber jeder Eingriff in die Selbstverwaltung kommt einer Entmachtung gleich.

Ergebnis wird sein, dass der sinnlos aufgebaute Geldhaufen der Krankenkassen sehr schnell abgebaut wird. Es wird ein nächstes Kostendämpfungsgesetz folgen. Ob Spahn das noch einbringen wird?

Komisch ist eben, dass alle Gesundheitsminister gleich ticken. Die Parteizugehörigkeit spielt da eine untergeordnete Rolle. In der Hinsicht sind sie alle sozialistisch!

Andreas Müller-Reichenwallner

Geburtstage 01.04.2019 – 31.05.2019

90. Geburtstag

ZÄ. Helga Gellermann
am 11.05.2019

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

65. Geburtstag

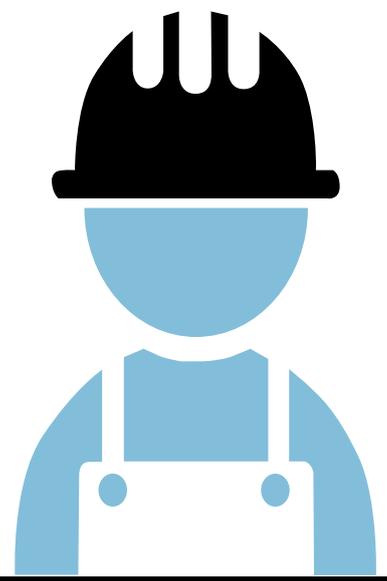
Dr. Dietrich Wesemann
am 29.04.2019

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiernia
Dr. Igor Bender

60. Geburtstag

Dr. Harald Gréger
am 02.04.2019

FREIHEIT IST...



DIE TECHNIKER FLAT

FÜR 99€ PRO MONAT



ZAHNARZT HELDEN

Kepler Advanced

Eine Lupenbrille setzt neue Maßstäbe



KEPLER
ADVANCED
By ExamVision

Eigenschaften

- Die einzige Lupenbrille mit vier Vergrößerungen: 3.6x, 4.5x, 5.5x, 6.4x.
- Zwischen 3 leichten und sehr stabilen Titanfassungen wählbar
- Hoher Tragekomfort über viele Stunden
- Ergonomische und entspannte Arbeitshaltung durch angepassten Neigungswinkel

Unsere Leistungen

- Präzise Bestimmung der Glasstärken
- Exakte computergestützte Zentrierung
- Berücksichtigung der erforderlichen Arbeitsabstände, wie z.B. zum Patienten, Tray und Monitor
- Bereitstellung von Leih-Systemen zur Erprobung in Ihrer Praxis
- Umfassende Nachbetreuung - individuell und kompetent

Universelle LED - Beleuchtungen

- Verschiedene Beleuchtungsvarianten
- Akkulaufzeit bis 24 Stunden



Selbstverständlich bieten wir Ihnen, wie gewohnt, eine große Auswahl an exzellenten Lupenbrillen an.



DAMM BRILLEN
BERLIN

Sie sind Interessiert! Vereinbaren Sie einen Termin!
Lassen Sie sich von spezialisierten Augenoptikermeistern beraten!

Tel. 030 / 873 01 74

Uhlandstraße 126 - 10717 Berlin

info@dammbrillen.de